

Nebrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratistbeilagen:
Wichtiglich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Fr. 26.

Nebra, Mittwoch, den 30. März 1904.

17. Jahrgang.

Entlassung des Reichsgerichts.

Am letzten Dienstag fand im Reichsjustizamt, wie schon gemeldet, eine Konferenz über die leitende des Reichsjustizverwaltung geplante Entlassung des Reichsgerichts statt. An der Konferenz nahmen von Mitgliedern des Reichstags teil die Abgeordneten Hinzburg (konf.), Epahn und Orber (zentr.), Nagemann und Lucas (nat.-lib.), Dobe (fr. Volk.) und Müller-Melmin (fr. Volk.). Der gleichfalls eingeladene Abg. Stockmann (freisinnl.) war am Erscheinen verhindert. Die Verhandlungen der Konferenz, an der auch der bairische Justizminister v. Müller teilnahm, erstreckten sich hauptsächlich auf die Frage der Entlassung der Justizsenate des Reichsgerichts.

Die Frage der Entlassung der Strafsenate stand nicht zur Debatte. Es ist eine allseitig anerkannte Tatsache, daß der gegenwärtige Zustand der außerordentlichen Überlastung der Strafsenate nachdrücklich unternommen werden muß, um der Öffentlichkeit die für die Öffentlichkeit wichtige Angelegenheiten in der Öffentlichkeit nicht so langem vorgetragenen Vorkäufen und Irrungen werden von der Konferenz selbstverständlich in den Bereich der Erörterung gezogen.

Die Mehrheit der Konferenz sprach sich schließlich, wie das „N.“ meldet, für den von der Regierung empfohlenen Weg aus: sie empfahl die Erhöhung der Revisionssumme von 1500 auf 3000 Mk. Wenn auch das Bedenken, daß diese Maßnahme in der Öffentlichkeit als plötzliches angeordnet werden würde, von der Konferenz nicht unbedingt abgelehnt, so schien doch diese Maßregel der Mehrheit allein einen nennenswerten Erfolg zu versprechen. Die Heranziehung der Revisionssumme auf 3000 Mk. würde etwa 25 bis 30 Prozent der jetzt beim Reichsgericht unabhängig gemachten Revisionsverfahren fortfallen lassen.

Von den sonst gemachten Vorschlägen verspricht man sich nicht viel. Die Vernehmung des schon fest an 90 Fälle zählen Revisionsrichtersonals am Reichsgericht wurde allgemein als nicht nur nicht zweckmäßig, sondern auch nicht bezeichnet. Schon jetzt ist bei Sitzungen des kleinen Plenums zur Vermeidung von Widersprüchen in den Urteilen verschiedener Senate eine juristische Kartellierung des Themas schwierig und oft unmöglich, und eine Vernehmung des Richterpersonals würde diesen Mangel nur vergrößern.

Auch die verschiedentlich angeregte Veränderung des mündlichen Verfahrens vor den Senaten wurde in Abrede genommen mit den Reichsgerichtspräsidenten, die auf das mündliche Verfahren besonderen Wert legen, von der Konferenz vernommen; man war übrigens überzeugt, daß durch eine solche Maßnahme eine nennenswerte Entlastung nicht herbeigeführt werden würde. Die ebenfalls empfohlene Ausdehnung von Zivilsachen, die nicht auf Grund richterlicher, sondern landesrechtlicher Bestimmungen abhängig gemacht worden sind — wie zum Beispiel Streitigkeiten auf dem Gebiete des Berg- oder des Wasserrechts — und die Ausdehnung solcher Reichsgerichtsverfahren wurde nicht als zweckmäßig angesehen. Wegen einige in der Öffentlichkeit gemachte Vorschläge, wie gegen den von Dr. Zastrow in der Justizlichen Gesellschaft gemacht, wurde einmütig, daß sie mit unzureichenden statistischen Daten rechnen.

Die Konferenz kam nach Prüfung aller Vorschläge in ihrer Mehrheit zu dem oben mitgeteilten Ergebnis. Selbstverständlich handelte es sich nur um ein Gutachten und keinen verbindlichen Beschluß. Inzwischen darf es als sicher gelten, daß der im Reichsjustizamt jetzt in Angriff zu nehmende Gesetzentwurf zur Entlassung des Reichsgerichts sich die Zustimmung der Konferenzmehrheit zu eigen machen wird.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Japaner machten in der Nacht zum Sonntag wiederum einen Versuch, durch Verankerung von alten Schiffen den Hafeneingang

von Port Arthur zu verberren. Dieser Versuch ist gänzlich mißglückt. Bei dem Angriff kam es zu einem heftigen Kampf zwischen feindlichen Torpedobooten, wobei auf russischer Seite sieben Mann getötet wurden. Wie groß die Verluste der Japaner sind, weiß man noch nicht, da die Japaner über den Angriff vollständiges Stillschweigen beobachtet.

Nach japanischen Meldungen haben bisher 4500 Mann russischer Truppen, Kosaken und Infanterie, den Jalu bei Antung überschritten. 1000 Mann davon marschieren in Richtung Mandschu; die übrigen sind am nächsten bei Port Arthur vorrückenden Russen versammelt. Am Schluß stehen die Japaner in Schwärmen vorwärts; zwischen beiden Parteien werden gelegentlich Schüsse geschossen.

Die weitestgehenden die russische Kriegsteilnahme den Umlauf der Dinge beurteilt, geht aus Äußerungen hervor, die man dem nun im Hauptquartier eingetroffenen Oberbefehlshaber Skrupatkin in den Mund legt. Er soll gesagt haben: „Angenblicklich dient unsere Flotte nur zu einem Zweck, nämlich die japanische von Port Arthur und Wladivostok fest; Ende August wird aber das neue Geschwader, das man in Kronstadt ausrichtet, in See gehen; es wird stolzen Schiffe mitnehmen, sich mit dem gegenwärtig auslösenden Birentinschen Geschwader im Roten Meer vereinigen und im Sillan Ocean 8 Kanzer, 7 Kreuzer und 32 Hochseeschneller fertig erschießen. Es wird Port Arthur beschließen und jeden japanischen Schiff an derbort russische Geschütze entgegenstellen können. Dann werden wir von unseren Seelenten eine wichtige und entscheidende Arbeit verlangen, wir werden die Japaner zur Flotte zurückverleiten. Die Flotte muß dann die japanischen Transporthäupter in Grund boden, die versinken werden, ihre Truppen nach Japan zurückzuführen, und unsere eigenen Transporthäupter mit Landungsstruppen besetzen. Dem wird gehen nach Japan. Europa kann schwächen, sich ins Mittel legen, eingreifen, handeln, wie und wann es will, wir werden uns nicht darum kümmern, wir werden den Frieden in Tokio und nirgendwo anders schließen.“ (Natürlich kann es auch anders kommen!)

Zur Vorgeschichte des Krieges wollen die „Times“ aus Tokio. Aus den Dokumenten, die dem Parlament vorgelegt worden sind, geht hervor, daß sich Japan in der letzten Note an Rußland bereit erklärt hatte, die Mandschurerei als außerhalb seiner Interessensphäre zu erklären, falls Rußland einwillige, auf jeden politischen Einfluß in Korea zu verzichten. Diese wichtige Konzeption scheint Rußland im Grunde beifällig zu haben, daß Japan bereit sei, noch weitere Zugeständnisse zu machen, um den Krieg zu vermeiden.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm traf am 26. d. in Neapel mit König Viktor Emanuel zusammen; bei dem Galabier an Bord der „Sofyopolis“ wochelten beide Monarchen die herzliche Trinksprache. Der Kaiser, der wieder nach Rom zurückfuhr, richtete von dort aus an den Kaiser ein Telegramm, das dieser erwiderte.

„Capitale“ widmet dem Kaiser Wilhelm eine sehr herzliche Begrüßung. Sie erinnert daran, daß beide Monarchen als beherrschende Anführer immer größer werden dadurch, daß sie die patriotischen Schwaben besser verstehen und verstehen. Die beiden Kaiser trennen keinerlei Abneigung. Italien, so schließt das Blatt, ist glückselig, den deutschen Kaiser auf einige Tage bei sich als Gast zu haben. Wir wünschen aufrichtig, daß zwischen Deutschland und Italien, zwischen den Häuptern Hohenzollern und Savoien, ewig die besten herzlichen Freundschaftsbeziehungen bestehen bleiben, die uns neue durch die Begegnung beider Herrscher bestätigt werden.

Bei der Reichstagswahl in Marienberg-Steinbach wurde am Freitag der Antilemit Zimmermann mit 11.956 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Pankow erhielt 10.982 Stimmen. Bei der Hauptwahl waren abgegeben worden 10.277 bis, 5998 antim. und 4325 konservative Stimmen.

Die tschechischen Regierungen haben in der Braunschweig einen bedeutsamen Schritt gemacht. Sie haben der Imperialität Zustimmung erteilt, daß der Zulassung von Frauen, die alle Bedingungen hierfür erfüllen, zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und zu sonstigen das Studium abschließenden

Prüfungen gumbäugliche Bedenken nicht entgegenstehen.

Frankreich.

Es hat einstimmig haben am Freitag die beiden Kammern den Kredit für den Besuch Louis bei dem Könige von Italien in Höhe von 450.000 Frank bewilligt. Allerdings machte zwar in der Kammer der bekannte Nationalist Boni de Castellane geltend, daß durch diesen Besuch eine Dupliz verheißt werde, die das Papsttum aus seinem weltlichen Besitz vertrieben habe; er wurde aber niedergestimmt.

Schweiz.

Ein einheitliches bürgerliches Gesetzbuch soll für die Schweiz geschaffen werden. Von eidgenössischen Justizdepartement ist dem Bundesrat am Freitag der Entwurf eines einheitlichen Schweizerischen Zivilgesetzbuches nebst einem Entwurf einer begleitenden



Generalleutnant Frh. v. Dorn, der neue Kommandeur des 3. kaval. Regiments.

Boispost am die Bundesversammlung unterbreitet worden.

Italien.

Der französische Vorkämpfer beim Vatikan, Ribot, hat gemäß dem von Ribot erprobten Entwurf mit dem Minister des Äußeren zugegangenen Instruktionen dem Kardinalstaatssekretär Merry bei Val einen energischen Protest gegen die Angriffe übergeben, die der Papst durch seine kirchlich an die Kardinaldelegation gerichtete feierliche Ansprache gegen die französische Regierung erhoben hat.

Der Senat nahm nach mehrstündiger Beratung in geheimer Abstimmung mit 67 gegen 32 Stimmen den Gesetzentwurf betr. Einsetzung einer Kommission zur Vornahme einer Marineuntersuchung an. Ferner wurde eine Zusage von Kaiserin Elisabeth, in der der Kaiserin Marie die volle Vertrauen des Senats ausgesprochen wird.

Dänemark.

Der dänische Volkshaus nahm Freitag in zweiter Sitzung den Gesetzentwurf betr. Einsetzung der Verjährungsfrist für gewalttätige Verbrecher mit 57 gegen 32 Stimmen an.

Rußland.

Mittelmehrer Jorlow, der wegen Verrats hingerichtet sein sollte, lebt noch. Ansehend ist der Prozeß noch nicht zu Ende; nach einer andern Meldung soll er zu 35 Jahr Zwangsarbeit verurteilt sein.

Balkanstaaten.

Ein aus angesehenen Politikern und Bürgern bestehender Ausschuss, welcher eine russisch-türkische Vereinbarung bezieht, hat in das verheißene Volk einen Antrag zum Eintritt in eine zu bildende, aus 500 Mann bestehende serbische Legion erlassen, die am russisch-japanischen Kriege teilnehmen soll.

Die Albanesen unternehmen treten jetzt immer in ein neues Stadium. Infolge der immer weiter gehenden Forderungen der Albanesen wurde die Unterhandlungen mit ihnen abgebrochen. Die Albanesen ziehen sich bei Waleffo zusammen, wo für die nächsten Tage eine Schlacht erwartet wird. Vier Bataillone türkischer Truppen sind deshalb von Monastir in das Gebiet der albanesischen Bewegung abgegangen.

Amerika.

Die Abordnung des Missionarongresses in Washington hat den Staatssekretär Hay um seine Intervention ersucht, gegenüber dem angesehlichen Belgien im Kongogebiet

Insertionspreis für die 1 halbtägige Korrespondenz oder deren Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf. Inzerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

verhätten Grausamkeiten und um Schutz für das Eigentum und die Rechte der Minoritäten. Das hat einen schriftlichen Bericht verlangt mit dem Eingutigen, daß er eine Intervention zugunsten der Eingeborenen nicht in Aussicht stellen könne, da die Ver. Staaten den Berliner Kongressvertrag nicht unterzeichnet hätten. Die Abordnung hat darauf bei dem Präsidenten Roosevelt um dessen Beistand nachgesucht. Dieser hat um Angabe von Einzelheiten erklart und versprochen, dieselben einer sorgfältigen Erwägung zu unterziehen.

Der jetzige Stand des Panamakanals.

Trotzdem in den letzten Monaten wieder so viel über den Panamakanal geschrieben worden ist, muß es mit Bemänglung begrüßt werden, wenn ein Sachverständiger alle auf dies wichtige Unternehmen bezüglichen Punkte übersichtlich zusammenstellt. Das ist geschehen in einem Aufsatze, den wir aus der Pariser „Annalen der Geographie“ veröffentlicht haben.

Jur Stunde sind etwa 2/3 der Ausschachtungen des Kanals vollendet. Allerdings war die fertige Kanalstrecke seit Einleitung der Arbeiten durch die erste Panama-Gesellschaft teilweise wieder durch Wassenzuwachs gesperrt, aber dies Hindernis ist vor der Übergabe an den neuen Unternehmer beseitigt worden.

Die alte Panama-Gesellschaft isolierte bekanntlich in der Campagna an zwei Schieferarbeiten, einmal an der Notwendigkeit, den Gefährten in einem Durchstich von 110 Meter Tiefe zu durchbrechen und zweitens an der Unmöglichkeit, des Chagres Meer zu werden, eines stürmischen Wasserlaufs, dessen der Kanal auf einem großen Teil seiner Länge unbedingt bedurft. Auch der jetzige Ausschuss der neuen Gesellschaft hat zugeben müssen, daß hier eine Änderung des Plans notwendig werden mußte, weil die unregelmäßige Schmelzung des Wassers ein unüberwindliches Hindernis bildete. Der Kanal muß eine Länge von 69 Kilometer erhalten oder von rund 74 1/2, Kilometer, wenn noch die erdigen Meeresschwächen zum eigentlichen Kanal zugerechnet werden. Das von der neuen Gesellschaft angenommene Profil mit dem Kanal nicht, wie es früher beabsichtigt war, in Höhe des Meeresspiegels, sondern in 20 1/2 Meter Höhe bauen, wobei 8 Schleusen von insgesamt 225 Meter Länge nicht sein würden. Es wird außerdem ein Staudamm am oberen Chagres bei der Ortschaft Atajuela geschaffen werden. Einlich müßte noch ein mächtiger Staudamm beim Spiegel des Bahio-See, der auf der umfangreichen Abflutung gelegen ist, auszuführen. Die französische Regierung, der Kosten auf diesen Plan angesetzt werden, so würde der Kanal 512 Mill. Frank erfordern. Die Hafen Colon und Panama müßten ebenfalls in ihrem jetzigen Zustande belassen werden. Eine nahe Zukunft nicht lehren, inwiefern die Regierung der Ver. Staaten die Grundzüge des Plans noch verändern wird. Im besonderen bleibt abzuwarten, ob der häufig angelegentlich Vorschlag der Generals Serrall zum Bau einer unterirdischen Kanalstrecke durch die Korallen als durchführbar anerkannt werden wird.

Mit diesem Projekt des Generals Serrall, das bisher auf der letzten Verammlung der amerikanischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaften entwickelt hat, hat es folgende Bedeutung. Der General schlägt vor, einen Tunnel durch die Korallenriffe der Landenge zu haken und so eine unterirdische Kanalstrecke zu schaffen. Der Schanplan dieses Unternehmens soll die Strecke sein, von die Landenge zwischen Mittel- und Südamerika ihre geographische Breite besitzt, nämlich zwischen dem Golf von San Blas mit seinem prächtigen Hafen Manzanillo auf der Nordseite und dem Hinterland des Golf von Panama und der Perlmuschel. Die Bergwerke erreicht hier eine Höhe von etwa 460 Meter im Durchstich. Ein Durchstich würde an dieser Stelle somit ganz unmöglich erscheinen, eine Durchstichung dagegen durchaus kein unerhörtes Unternehmen sein. Nach dem Plan von General Serrall würden die Grundzüge des Tunnels eine Höhe von 90 Meter erhalten, und die Länge des Durchstichs würde weniger als 8 Kilometer betragen. Die wichtigste Frage für den Bau ist selbstverständlich die Beschaffenheit des Gesteins, durch das der Tunnel gegraben werden soll, und nach den in letzter Zeit gegebenen Untersuchungen steht es darum außerordentlich

Gerichtshalle.

Breslau. Der am 28. November 1901 von der hiesigen Strafkammer wegen Verabreichung von Gift und des Mordes an zwei Personen des Gefängnisses verurteilte Schneidergehilfe Adolf Ratter wurde im Wiedereröffnungsverfahren freigesprochen, nachdem er bereits 1 1/2 Jahre verhaftet war. Nach dem Gutachten der Sachverständigen war Ratter bereits bei Begehung der Tat in einem Irrenhause, der seine freie Willensbestimmung anstößlos.

Danzig. Das Marine-Ober-Riesengericht verurteilte den in erster Instanz freigesprochenen Kapitän-Lieutenant G. von Kreuzer-Kronauer wegen Diebstahls beim Unteroffizier von 1890 Major Konningensperger zu 1 Jahr Gefängnis und Degradation sowie Verlesung in die zweite Klasse des Soldatentamens.

Wiesbaden. Wegen vorläufiger Verhaftung des Bismarck-Denkmal's in Söchtel a. M. wurde der Arbeiter Gruber von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahr Ehrverlust verurteilt.

Aus der Woche.

Vom ostasiatischen Kriegsgeschichte zu berichten, macht schon kein Bergang mehr; die Zeitungsbereitstellungen werden weit zurückgefallen, aber sie tun doch immer noch, was irgend möglich ist. Nebenfalls sind sie fleißiger und mühevoller wie die kämpfenden Heere und Flotten selbst. Sie haben schon zweimal Paris Arthur gefährt und wenn die von ihnen in Grund beobachtet oder doch gefürchtungsbildig gemachten Kriegsgeschichte wirklich diesem Schicksale verfallen werden, dann wäre es im Ofen keine russische Flotte mehr. Sie haben ferner die Japaner im Norden der Russen landen lassen und teilweise sogar den Betrieb der fährlichen Bahn gestört. Und das alles ohne Dynamit, Gift, Schießpulver und sonstigen gefährlichen Stoffen, sondern mittels harmloser Kräfte. Wie es in Wirklichkeit in Ostanien aussieht und welche Aussichten für den einen und den anderen Teil der Kriegführenden erblickt, läßt sich bei der überbetonten Überheißung der Lage einfach nicht sagen. Ganz anders sieht es — selber! — in Südamerika aus, das ein rechtliches Scherzgerüst und unruhige Gemüthsstimmung zu werden droht. Der Oberfall durch die Grenzstraßen eine deutsche Kolonne vor kurzem bei Omitoforo zum Spier gefahren ist, zeigt, daß die Aufwandsarbeiten doch nicht so leicht launig sind, wie man anfangs anzunehmen Ursache hat. Dahin treten aber noch alternd Vertriebläufigkeiten mehr äußerlicher Art. Den einen geht von Gouverneur der Provinz geforderte Entsendung von Verstärkungen nicht schnell genug, der anderen scheint die geforderte Zahl von 1000 Mann bei weitem nicht genügend, die dritten aber möchten vor allem die Schmutzfrage festgestellt wissen und dazu gehören nicht etwa die Sozialdemokraten allein, sondern auch ein so frommes Volk, wie der Reichsbischof. Das zu neuen Verhältnissen umzuwandeln, ist schon ein schweres Werk, läßt sich im Genie wohl nicht ablernen; aber der Staat hat immer in erster Linie die Pflicht, sein Ansehen zur Geltung zu bringen, denn sonst ist er gar nicht in der Lage, die von ihm bezw. seinen Angestellten gemachten Forderungen zu genügen. Die deutsch-südamerikanische Angelegenheit kommt uns auf alle Fälle sehr teuer zu stehen und es ist nur zu hoffen, daß mittels der bewundernswürdigen Stellen die nötigen Gelder heraus zu kommen werden. Deutschlands Kolonialpolitik ist noch zu jungen Datums, als daß sich über sie schon ein abschließendes Urteil bilden ließe. Es ist ferner oft genug beklagt worden, daß die Reichsregierung bei ihrem Kolonial-Regime die schwebenden Affektoren und Leumänner bezwage, statt der klaren, festen, nicht abzuweichen, aber die Weichen, Reiß, Anker, und andere der öffentlichen Klaffen der Welt, aber der Herrschaft auf sich selbst einmal — daran kann sein Zweifel erübrigen — den Händen zu danden, deren wunderliche Härte die armen Halbvolken zu Verzweiflungsstufen schlüssiger Art entmannet hat. Die Herrsch. sind deutsche Schutzgeboten; aber nicht wenige haben sich nicht gehalten, sondern wir haben ihnen denselben aufgedrängt, sondern wir haben sie stärker; und großartig finanziert Mann ist, als du annimmst. Wir gegenüber hat er noch nie seinen Reichtum beiont.

„Was — dein Verlobter sollte nicht — in glänzenden Verhältnissen leben?“ Frau Eva war plöblich ganz blaß geworden. Das war's! tief sie entsetzt. Darauf war sie doch den Kopf in den Händen und sagte ihnen: „Gott! ich ist reich, ich ganzes Vermögen, sein Ansehen schon lag das! Aber was das alles. Aber ich ist du in der Tat müde und des Schlafes bedürftig zu sein, also laß mir gut sein und geh in Gottes Namen zu meinen künftigen Lehrgängen in die Kammer. Ich bleibe noch hier und werde später ohne Hilfe nachhause kommen können.“

„Mir schickst du mich mit solchem großen Geld dann der Erlaubnis ihrer Zante. Gleich habe ich den Korridor durchstrichen und war dann in einen anderen Verriegelung getreten, den ihr Talent zu einem niedlichen Mädchenstübchen umgewandelt hatte. Eine Ampel, die ihre Worte unter einem selbstgeschuldeten Schirm von rotem Seidenpapier barg, erhellte den kleinen Raum, dessen fahle Decke zierlich von den Flecken alter Vorhänge verziert wurde.“

„Ein lauberes Zeit, von welchem Null verhall, nahm die eine Wand ein, an der abernächst ein Klobzöge, das heute zu einer zweiten Lagerstätte umgewandelt war, auf den zweiten Stufen rührte das reizende Köpchen Adas.“

„Seit ich dich hier Janny jetzt zu der Schlafenden. Aber bewegt fühlte sie neuen ihr wieder und flüsterte, während sich ihre Augen hoben, mit getrockneten Lippen: „Alles, was ich heute noch zu tun habe, ist, dich zu verlassen, wenn du dich wirklich um die Geschichte der kleinen Menschen hier unten auf der Erde kümmerst, wie es unsere Religion lehrt, so laß barmherzig und gib mir die Kraft, das ist ich an diesem Kinde gefühlte die heute übernommenen Pflichten erfüllt. Laß mich auch seinen Vater werden, was er von mir erwartet, nachdem ich seine erste Ehe so elend gemacht hat. Vor allem aber frägnie mir die Seele, daß ich das Bild des Mannes aus meinen Gedanken banne, denn —“

„Sie sprach den Satz nicht zu Ende. Ihr Kopf sank auf den Sofa, und ein leises Schluchzen entrang sich ihrer Brust.“

„So lag sie lange. Dann erhob sie sich leise und schlich zu einer alten Kommode. Beschlummert, daß Adas nicht gefürchtete, öffnete sie die oberste Schublade und entnahm ihm ein kleines Bild. Vor einem einzigen Blick warf er noch auf die getreu wiedergegebenen Züge von dem Grasen. Dann entzündete sie ein Streichhölzchen und hielt die Photographie, die sie lange gleich ihrem heiligsten Schatz gefürht, in die Flamme besiedeln. Eine Minute, und das Bild war zu Asche verbrannt.“

„Jetzt legte sich Janny zur Ruhe. Aber schon mit dem ersten Morgenrauschen erhob sie sich wieder, ohne auch nur einen Moment Schlaf gefunden zu haben. Nur den bescheidenen Gedank, verließ sie das stämmere und schlich nach der Küche, um alles für das Frühstück vorzubereiten, das Frau Eva stets sehr zeitig, aber immer im Bett einnahm.“

„Vor ein mit der gewöhnlichen Stunde brachte ihr Janny auch heute den Kaffee und die

deutsche Bauknechte haben ihnen für einige Pfaffen Schnaps und Pulver, für Spize, Kattun und Glasperlen in aller Form Nechens ihre Seimat abgeholt und machen nun von diesem Kaffee teilweise einen Gebrauch, der nicht mehr schön ist. Wir bringen die „Kultur“ zu ihnen. Du wirst einmal! Sie haben sich gewöhnlich früher ohne Kultur nicht wohl gefühlt. Du wirst sehen für allemal: mit solchen Sentimentalitäten darf man keine Kolonialpolitik treiben. Ihre Tann und darf, wenn man Erfolge haben will, nur das Recht des Stärkeren in Anwendung gebracht werden; aber es muß dies — und das muß immer beiont werden — in einer Weise geschehen, daß die Wilden hochachtungsvoll den neuen Herren genimmt und sich dem Empfinden diesen gegenüber nicht in Verachtung und Haß setzt. — Mit Schlangenwindungen sucht sich die Worte dem Drängen der Genieschicht nach endlicher Durchführung der Versuche neuen magedonischen Reformen immer wieder zu entziehen. Seit Wochen schon besteht wegen der Einrichtung der magedonischen Kammern ein Vindere und Verfall. Darüber rief der Fräuhing ins Land und ließ von Genen zu Genialitäten die Kommissaris, die recht zu behalten scheinen mit ihrer Behauptung, daß seitens der Worte trotz aller feierlichen Infrage doch nichts gechehe. Der Oberste, diesmal in warmen Soden und Wästel, eilt durch die mit erst künstlich gemalten Wädel und jeder, um zeitig keine Eier zu legen, und die Sonne weht immer noch nicht recht, aber sie läßt sich auf die Erde heraberschleudern, aber sie ärgert sich hinter Schmeißfliegen verbergen soll, ärgert über die Menschen, die immer und immer wieder die hohe Ansehenswürdigkeit vernachlässigen und doch in ihrer Besamtheit damit nichts Nechens anzuwenden können. Aber der Fräuhing ist einmal da, der Stalener und die nach länger vergebenden Tage werden es, also hinein! Vielleicht wird es doch noch ein oder Fräuhing mit Blaudunst, Verdrängung und Adelshöflichkeit, der die Herzen weicht und das feierliche Tagesgebet erhört. Hoffen wir's! A. P.

b. Ein russischer Solatenbrief.

Der Einzelhändler darüber gibt, wie sich die russischen Solaten während der langen Reise unternommen, wird in Moskauer Blättern veröffentlicht. Der Briefschreiber ist der Sohn eines kleinen Kaufmanns namens Berrin. Der Brief ist aus Mytissowa, dem westlichen Endpunkt der transsibirischen Eisenbahn, datiert und erzählt unter anderem: Wir hatten vorher in Mytissowa in der Fabrikfabrik und brauen hier am 8. (16.) Februar mit der Frau den vier erst müde angekommen, da es zwei Tage dauerte, bis wir über den Daitsele kamen, und es schneite die ganze Zeit; zwei von unsem Leuten erlitten Frostschäden. Wir verbrachten eine Nacht in der „Feldschule“ (der Station in der Mitte des Sees, wo die Solaten sich erholen). Umgefahr 70 Mann von uns waren denn. Wir mußten in der Nacht aufbrechen und Holzstade auf die Feuer drausen stürmen. Ich wundere mich, daß das Eis nicht durchbrochen wurde. Wir trennten darauf, an die Japaner herananzukommen. Risse Uterica und lage ihr, ich werde ihr japanische Worte mitbringen, um damit die alte Sprache anzubilden. Nun über unsere Veranlagungen. Wir haben einen Vater namens Janlo bei uns, einen vorzüglichen feinen Jungen. Sein Alter ist ein reicher Mann, und er hat uns Kartenpielen gelehrt. Er spielte ganz christlich, gewann aber all unser Geld. Er sagt, er kann dies zu einer Million rechnen. Marlow verkaufte ihm die Knöpfe von seinem Rock; aber der Sergeant schick Janlo und ließ ihn gehen. Wir nennen Jan „Krois“, da er sehr rot wurde; denn er ist ein stolzer Mensch. Diejenigen von unsem Leuten, die Frostschäden hatten, bekamen eine Extra-Portion (Branntweinglas) mit Wodka. Es ist erstaunlich, wie leicht man Frost bekommen kann. Was wir vor allen Dingen brauchen, das sind Streichhölzer, um unser Jagd zuhelfen zu können. Ich wollte, wir hätten einen Den. Janlo hatte

eine ganze Schachtel Streichhölzer, die er einzeln verkaupte. Ich bin ihm 1 Rubel 30 Kopeken schuldig. Wir haben eine Menge Makhota (groben Tabak) bekommen, aber unsere Zigaretten sind alle schon aus. Schide mir eine Pfeife. Das zweite Bataillon von unsem Regiment ist in Garbin, und wir werden uns unter alten Freunden wiedersehen, und ebenio die Chinesen, die auf unsem Seite kämpfen werden. Was tut es denn, wenn die Genes länger gegen uns stehen? Wenn sie es tun, so werden wir in Aschia anhalten und nach Indien zurückgehen. Einige von unsem Offizieren haben in letzten Türkenkriege gegen die Engländer gekämpft. Ein Türke ist jedenfalls ein besserer Mann als ein Japaner, und wenn die Engländer schlagen, so können wir als die Japaner schlagen. Wir werden in Aschia alle neue Stoffe bekommen. Manche von den Mannschaften, die hier postieren, kamen zweiter Klasse. Solches Geld gibt es nicht für uns.“

Wie lange darf am Abende gekegelt werden?

Mit dieser Frage hatte sich der fünfte Zivilsenat des Reichsgerichts zu beschäftigen. Im vergangenen Pfingsten in Ulm wird die dort beendete Verhandlung im Juli nicht beendet, sondern erst am 12. d. M. abgeschlossen. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist. Vor etwa drei Jahren war auf dem Nachbarbühnen der genannten Wirtschaft ein Tanz erbauet worden, dessen Erfolg sich durch die Kegelei befestigt zeigte. Der dritte Senat ist in der Verhandlung, dem oftmals hört man den heftigsten Siegesgeschrei ertönen, wenn „Ewa Neume“ oder „Kraus“ gewonnen ist.

Nebrner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Fr. 26.

Nebra, Mittwoch, den 30. März 1904.

17. Jahrgang.

Entlassung des Reichsgerichts.

Am letzten Dienstag fand im Reichsjustizamt, wie schon gemeldet, eine Konferenz über die leitende Reichsjustizverwaltung geplante Entlassung des Reichsgerichts statt. An der Konferenz nahmen von Mitgliedern des Reichstags teil die Abgeordneten Hünburg (sonst.), Epahn und Gröber (Zentr.), Bagemann und Lucas (nat.-lib.), Dobe (fr. Lsgg.) und Müller-Meininger (fr. Sp.). Der alschließliche eingelebete Abg. Stockmann (freisinn.) war am Erscheinen verhindert. Die Verhandlungen der Konferenz, an der auch der bairische Justizminister v. Müller teilnahm, erstreckten sich ausschließlich auf die Frage der Entlassung der Zivilsenate des Reichsgerichts.

Die Frage der Entlassung der Strafsenate stand nicht zur Debatte. Es ist eine allseitig anerkannte Tatsache, daß der gegenwärtige Zustand der außerordentlichen Überlastung der Strafsenate nachdrücklich unvertretbar geworden ist. Die zur Verhütung dieser Mißstände in der Öffentlichkeit seit langem vorgebrachten Vorschläge und Anregungen wurden von der Konferenz selbstverständlich in den Bereich der Erörterung gezogen.

Die Mehrheit der Konferenz sprach sich schließlich, wie das N. Z. meldet, für den von der Regierung empfohlenen Weg aus: sie empfahl die Erhöhung der Revisionssumme um von 1500 auf 3000 Mk. Wenn auch das Bedenken, daß diese Maßnahme in der Öffentlichkeit als pluriarisch angesehen werden würde, von der Konferenz nicht unbedingte Ablehnung, so schien doch diese Maßregel der Mehrheit allein einen nennenswerten Erfolg zu versprechen. Die Heranziehung der Revisionssumme auf 3000 Mk. würde etwa 25 bis 30 Prozent der jetzt beim Reichsgericht anhängig gemachten Revisionsverfahren fortfallen lassen.

Von den sonst gemachten Vorschlägen ver sprach man sich nicht viel: Die Vernehmung des schon fest an 90 Räte zählenden Zivilrichtersonals am Reichsgericht wurde allgemein als nicht nur nicht zweckmäßig, sondern unvertretbar bezeichnet. Schon jetzt ist bei Sitzungen des kleinen Plenums zur Vernehmung von Widersprüchen in den Urteilen verschiedener Senate eine juristische Klarstellung des Themas schwierig und oft unmöglich, und eine Vernehmung des Richterpersonals würde diesen Mißstand nur vergrößern.

Auch die verschiedentlich angeregte Beschränkung des mündlichen Verfahrens vor den Senaten wurde in Abseinkunftigung mit den Reichsgerichtspräsidenten, die auf das mündliche Verfahren besonderen Wert legen, von der Konferenz verworfen; man war übrigens überzeugt, daß durch eine solche Maßnahme eine nennenswerte Entlastung nicht herbeigeführt werden würde. Die ebenfalls empfohlene Ausdehnung von Zivilsachen, die nicht auf Grund reichsgerichtlicher, sondern landesgerichtlicher Bestimmungen anhängig gemacht worden sind — wie zum Beispiel Streit sachen auf dem Gebiete des Berg- oder des Wasserrechts — auch die Ausschließung solcher Reichsgerichtsverfahren wurde nicht als zweckmäßig angesehen. Gegen einige in der Öffentlichkeit gemachte Vorschläge, wie gegen den von Dr. Jastrow in der Juristischen Gesellschaft gemacht, wurde eingewandt, daß sie mit unzureichenden statistischen Daten rechneten.

Die Konferenz kam nach Prüfung aller Vorschläge in ihrer Mehrheit zu dem oben mit geteilten Ergebnis. Selbstverständlich handelt es sich nur um ein Gutachten und keinen verbindlichen Beschluß. Inwiefern auch es als sicher gelten, daß der im Reichsjustizamt jetzt in Angriff an zunehmende Gesetzentwurf zur Entlassung des Reichsgerichts sich die Stellungnahme der Konferenzmehrheit zu eigen machen wird.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

* Die Japaner müßten in der Nacht zum Sonntag wiederum einen Verlust, durch Ver zentung von alten Schiffen den Hafeneingang



Japaner zur Flotte zurückverlehen. Die Flotte wird dann die japanischen Transporthänger in Grund heben, die verladen werden, ihre Truppen nach Japan zurückzuschicken, und unter eigenen Transporthilfen mit Landungsstruppen versehen. Dem wir gehen nach Japan. Europa muß schauen, sich ins Mittel legen, eingreifen, handeln, wie und wann es will, wir werden uns nicht darum kümmern, wir werden den Frieden in Tokio und nirgendwo anders schließen." (Nathlich kann es auch anders kommen!)

* Zur Vorgeschichte des Krieges neben die Times aus Tokio: Aus den Dokumenten, die dem Parlament vorgelegt worden sind, geht hervor, daß sich Japan in der letzten Note an Ausland bereit erklärt hatte, die Manchi churei als außerhalb seiner Interessensphäre zu erklären, falls Ausland einwillige, auf jeden politischen Einfluß in Korea zu verzichten. Diese wichtige Konzession scheint Ausland im Augenblick nicht zu haben, daß Japan bereit ist, noch weitere Zugeständnisse zu machen, um den Krieg zu vermeiden.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm traf am 26. d. in Neapel mit König Viktor Emanuel zusammen; bei dem Galabiner an Bord der „Hohenpollern“ wechselten beide Monarchen herzliche Eindrücke. Der König, der wieder nach Rom zurückfuhr, richtete von dort aus an den Kaiser ein Telegramm, das dieser erwiderte.

* „Capitale“ widmet dem Kaiser Wilhelm eine sehr herzliche Begrüßung. Sie erinnert daran, daß beide Monarchen aus gleichelben Anlässen immer größer wurden, daß sie die patriotischen Gedanken beider Völker nährten und vertieften. Die beiden Kaiser trenne keinerlei Nationalität. Italien, so schließt das Blatt, ist glücklich, den deutschen Kaiser auf einige Tage bei sich als Gast zu sehen. Wir wünschen aufrichtig, daß zwischen Deutschland und Italien, zwischen den höchsten Hohenpollern und Saboten, ewig die heiligen herzlichen Freundschaftsbeziehungen bestehen bleiben, die aus neue durch die Begegnung beider Herrscher befestigt werden.

* Bei der Reichstagsverfassung in Marienburger Sitzung wurde am Freitag der Antikemittel Zimmermann mit 11 956 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Vintou erhielt 10 982 Stimmen. Bei der Hauptwahl waren abgegeben worden 10 277 los, 5998 antim. und 4325 konservative Stimmen.

* Die thüringischen Regierungen haben in der Franzosenfrage einen bedeutsamen Schritt getan. Sie haben der Initiative des Reichs angeteilt, daß der Zulassung von Fremden, die alle Bedingungen hierfür erfüllen, zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und zu sonstigen das Studium abschließenden

gungmäßliche Bedenken nicht ent

Frankreich.

in flüchtig haben am Freitag bei ren den Kredit für den Besuch beim Könige von Italien von 450 000 Frank bewilligt. machte zwar in der Kammer der Nationalist Boni de Castellane geltend, diesen Besuch eine Duplizie zu sein, die das Papsttum aus keinem Hefts vertrieben habe; er wurde abgelehnt.

Schweiz.

Unheftliches bürgerliches soll für die Schweiz gefestigt im eidgenössischen Justizdepartement abgedacht am Freitag der Cantonalen Schweizerischen Zivilgesetzbuch einen Entwurf einer begleitenden



Generallieutenant Frh. v. Dorn, der neue Kommandeur des 3. bairischen Armeekorps.

Boisgast an die Bundesversammlung unterbreitet worden.

Italien.

* Der französische Boisgast beim Vatikan, Mirab, hat gemäß dem von Minister des Äußeren zugegangenen Instruktionen dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val einen energischen Protest gegen die Angriffe übergeben, die der Papst durch seine kritisch an die Kardinalen gerichtete feierliche Ansprache gegen die französische Regierung erhoben hat.

* Der Senat nahm nach mehrtägiger Beratung in geheimer Abstimmung mit 67 gegen 32 Stimmen den Gesetzentwurf betr. Einsetzung einer Kommission zur Vornahme einer Marineuntersuchung an. Ferner wurde eine Tagesordnung Frederis beschließen, in der der Kriegsmarine das volle Vertrauen des Senats ausgesprochen wird.

Dänemark.

* Die dänische Festschiffung nahm Freitag in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betr. Einführung der Brägelstrafe für gewalttätige Verbrecher mit 57 gegen 32 Stimmen an.

Rußland.

* Mittmeister Jwlow, der wegen Verrats hingerichtet sein sollte, lebt noch. Anscheinend ist der Prozeß noch nicht zu Ende; nach einer andern Meldung soll er zu 35 Jahr Zwangsarbeit verurteilt sein.

Balkanstaaten.

* Ein aus angehehenen Völkern und Bürgern bestehender Ausschuß, welcher eine russisch-türkische Verständigung bezieht, hat an das türkische Volk einen Aufruf zum Eintritt in eine zu bildende, aus 500 Mann bestehende serbische Legion erlassen, die am russisch-japanischen Kriege teilnehmen soll.

* Die Albanesenurruhen treten jetzt wieder in ein neues Stadium. Infolge der immer weiter gehenden Forderungen der Albanen wurden die Unterhandlungen mit ihnen abgebrochen. Die Albanen ziehen sich bei Waleka zusammen, wo sie die nächsten Tage eine Schlacht erwartet wird. Ihre Balanische kaiserliche Truppen sind deshalb von Manafier in das Gebiet der albanesischen Bewegung abgezogen.

Amerika.

* Eine Vorladung des Missionarongresses in Washington hat den Staatssekretär Han um seine Intervention ersucht, gegenüber den augenblicklich von Belgien im Kongogebiet

Insertionspreis

für die 1spaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.

Inzerate

werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

verübten Grausamkeiten und um Sanktion für das Eigentum und die Rechte der Afrikaner. Das hat einen schriftlichen Bericht verlangt mit dem Einwilligen, daß er eine Intervention zugunsten der Eingeborenen nicht in Aussicht stellen könne, da die Ver. Staaten den Berliner Kongo-Vertrag nicht unterzeichnet hätten. Die Vorladung hat darauf bei dem Präsidenten Roosevelt um besten Verständnis angedeutet. Dieser hat um Angabe von Umständen erwidert und versprochen, dieselben einer sorgfältigen Erörterung zu unterziehen.

Der jetzige Stand des Panamakanals.

Trotzdem in den letzten Monaten wieder so viel über den Panamakanal geschrieben worden ist, muß es mit Bemügnung begrüßt werden, wenn ein Sachverständiger alle auf diese wichtige Unternehmen bezüglichen Punkte übersichtlich zusammenstellt. Das ist geschehen in einem Aufsatz, den neulich die Pariser Annalen der Geographie veröffentlicht haben.

Jur Stunde sind etwa 7/8 der Ausschachtungen des Kanals vollendet. Allerdings war die fertige Kanalstrecke seit Einstellung der Arbeiten durch die erste Panama-Gesellschaft teilweise wieder durch Pflanzenwuchs gespart, aber dies Hindernis ist vor der Übergabe an den neuen Unternehmer beseitigt worden. Die alte Panama-Gesellschaft leitete bekanntlich in der Kanalphase an zwei Schieferarbeiten, einmal an der Notwendigkeit, den Gefälle in einem Durchstich von 110 Meter Tiefe zu durchbrechen und zweitens an der Unmöglichkeit, das Chagres Beck zu werden, eines ständigen Wasserlaufs, dessen der Kanal auf einem trocknen Teil seiner Länge unbedingt bedurte. Auch der technische Aus schuß der neuen Gesellschaft hat angegeben, daß hier eine Änderung des Plans notwendig werden müßte, weil die unregelmäßige Schmelzung des Bades ein unüberwindliches Hindernis war. Der Kanal muß eine Länge von 69 Kilometer erhalten oder von rund 74 1/2 Kilometer, wenn noch die erdigen Nebenwasserfahrten zum eigentlichen Kanal zugerechnet werden. Das von der neuen Gesellschaft angenommene Profil will den Kanal nicht, wie es früher beabsichtigt war, in Höhe des Meeresspiegels, sondern in 20 1/2 Meter Höhe bauen, wobei 8 Schleusen von insgesamt 225 Meter Länge nicht sein würden. Es wird außerdem ein Staubecken am oberen Chagres bei der Ortschaft Atajuela geschaffen werden. Einlich müßte noch ein nächster Staubecken dem Spiegel des Bohio-Sees, der auf der nördlichen Abzweigung gelegen ist, zugebaut werden. Wenn die französischen Vorschläge der Kosten auf diesen Plan angesetzt werden, so würde der Kanal 512 Mill. Frank erfordern. Die Häfen Colon und Panama würden dann vorläufig in ihrem jetzigen Zustande belassen werden. Eine nahe Zukunft wird lehren, inwiefern die Regierung der Ver. Staaten die Grundzüge des Plans noch verändern wird.

Im folgenden Heft abzuwarten, ob der fälschlich antipanamaische Vorschlag der Generals Serrell zum Bau einer unterirdischen Kanalstrecke durch die Korallen als durchführbar anerkannt werden wird. Mit diesem Projekt des Generals Serrell, das bisher auf der letzten Verammlung der amerikanischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaft entwickelt hat, hat es folgende Bedeutung. Der General schlägt vor, einen Tunnel durch die Korallenriffe der Kanabenge zu haken und so eine unterirdische Kanalstrecke zu schaffen. Der Schanplan dieses Unternehmens soll die Strecke sein, die die Landbrücke zwischen Mittel- und Südamerika über Geringe Breite besitzt, nämlich zwischen dem Golf von San Blas mit seinem brachialen Hafen Maribungo auf der Nordseite und dem Hinterland des Golfs von Panama und der Perlekinen. Die Bergseite erreicht hier eine Höhe von etwa 460 Meter im Durchstich. Ein Durchstich würde an dieser Stelle somit ganz unmöglich erscheinen, eine Durchstimmung dagegen durchs sind unerschöpfte Unternehmen sein. Nach dem Plan von General Serrell würde die Länge des Tunnels eine Höhe von 80 Meter erhalten, und die Länge des Tunnelstreckes würde weniger als 8 Kilometer betragen. Die wichtige Frage für den Bau ist selbstverständlich die Weichheit des Gesteins, durch das der Tunnel gebohrt werden soll, und nach den in letzter Zeit geführten Untersuchungen steht es darum außerordentlich